

die ganze Armee aufbrechen und den Kaiserlichen auf dem Fuße nachgehen.

Zu Dienheim bey Oppenheim haben die Franzosen verschiedene Versuche gemacht, um Officiere zur Recognoscirung durch Luftballons in die Höhe steigen zu lassen, die aber immer nicht gelingen wollten.

Jedoch waren sie mit diesen Versuchen bey Mainz glücklicher. Allwo sie am 13. Sept. Nachmittags um 2 Uhr einen Ballon mit 2 Personen in die Luft steigen ließen, der sich erst nach einer Stunde wieder zur Erde senkte; alsdann stieg er wieder zu einer noch größern Höhe, aber nur mit einer Person, und blieb so bis halb 6 Uhr, da er sich auf der Hechtsheimer Höhe wieder herunter ließ.

Einige Judenkniße allen denen, unter den Landleuten, zur Warnung bekannt gemacht, welche ihr Vieh zum Verkauf, auf Märkte treiben.

Ich kann nicht umhin Erw. — auf die Betrügereyen aufmerksam zu machen, welche in hiesiger Gegend, seit einiger Zeit, mehrere schlechtbedenkende Juden begangen haben, um Ihr Publikum davon zu unterrichten. — Wie Sie wissen werden, so geht nämlich ist erstaunlich viel Rindvieh, aus den obern reußischen, so wie aus den anstossenden sächsischen und bayreuthischen Gegenden, durch die Juden, nach Franken. Gemeiniglich bezahlen sie es sehr theuer, so theuer, daß sie gewiß an manchem Stücke Schaden haben, aber nicht selten heilen sie sich auch wieder, theils durch profitable

Handel, theils durch Drellereyen, die sie an dem guten Landvolke begehen. Hören Sie nur einige von den Wegen, die sie zu dieser Absicht gewöhnlich einschlagen. 1) Handeln sie gern früh, ehe der rechte Markt angeht — Sie schleichen daher, aufferhalb des Marktes, und in den Gassen umher, durch welche, das vom Lande kommende Vieh getrieben wird, und suchen dem Bauer, der den Marktpreis noch nicht weiß, oft zu Handelsabschlüssen zu bereden, die ihm sehr nachtheilig sind. 2) Suchen sie den Landmann am meisten durch Reduktion des Geldes zu betrügen — In manchen Städten ist nämlich üblich, daß jeder Viehhandel nach Karolins gemacht wird, da man in andern Orten nach Laubthalern, und wieder an andern, blos nach Reichsthalern handelt. Kommen sie nun auf einen Markt, wo nach Karolins gehandelt wird, und biethet ihn daher ein Bauer ein Stück z. E. für 9 Karolins, so sagen sie: In das Geld kann ich mich nicht schicken, wie viel macht das Reichsthaler? oder umgekehrt; denn biethet ihnen der Landmann sein Stück nach Laubthalern oder Reichsthalern an, so lassen sie die Summe durch denselben erst in Karolins reduciren. Wenn man nun weiß, wie schlecht gewöhnlich der Bauer im Rechnen, zumal im Rechnen aus dem Kopfe beschlagen ist, wenn man darzu nimmt, wie eilig er solche Reduktionen machen muß, und wie ihn der Jude dabey überdies noch durch seine unaufhörliche Plaudereyen zu stöhren sucht, so ist sehr begreiflich, daß er sich dabey oft verrechnet, und nicht selten dadurch großen Schaden zuzieht —

Fortsetzung künftig.

Mittel,